

Rückführung in die Herkunftsfamilie: Was Eltern leisten müssen

- Übernahme der Verantwortlichkeit der Herkunftseltern für die Vorkommnisse, die zur Herausnahme bzw. Fortgabe des Kindes führten.
- Das Kind braucht von seinen Eltern eine für es verständliche Darstellung von Allem, was zur Trennung geführt hat. Hierbei müssen die Eltern selbstkritisch und ehrlich ihre damaligen Fehler und Schwächen einräumen.
- Eltern sollten dem Kind zusichern können, dass es keine Schuld und Verantwortung für die Krise der Familie trägt.
- Alte Erlebnisse können bearbeitet werden, indem die Mutter oder der Vater mit dem Kind des Jahrestages der Herausnahme des Kindes oder des Auseinandergehens gedenken.
- Mutter oder Vater können eine Chronik der wichtigen Ereignisse aus dem Leben des Kindes zusammenstellen.
- Auch was die Eltern in der Zwischenzeit erlebt haben, interessiert das Kind: Vielleicht der Therapiebeginn der Mutter in einer Klinik, ein Umzug, Kennenlernen eines neuen Partners usw.
- Zulassen von Kontakten und Bindegliedern zu den Menschen, mit denen das Kind inzwischen gelebt hat.
- Wieder den Alltag miteinander zu verbringen ist schwerer, als Eltern und Kind sich vorher ausgemalt haben. Dies sollten Eltern akzeptieren und ihrem Kind viel Zeit geben. Es ist nicht einfach, das Zusammenleben langsam wieder zu erlernen.

Diese Folie *Rückführung in die Herkunftsfamilie – Was Eltern leisten müssen*

kann in ihrer aktuellen Version
jederzeit von meiner Homepage
<http://www.irmelawiemann.de>
heruntergeladen werden.

Sie finden sie über den Link bei den Seminarunterlagen auf der Seite
<http://www.irmelawiemann.de/seiten/papiere.htm#rueckfuehrung>